

DBB NRW Vorstand spricht mit Bündnis 90/Die Grünen

Gespräch mit der Fraktionsvorsitzenden
Monika Düker

Direkt nach der Sommerpause hat sich der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen zum Austausch mit der Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Monika Düker, im Landtag getroffen.

„Wie lässt sich die Attraktivität des öffentlichen Dienstes für Beschäftigte und potenzielle Bewerber steigern?“ – Diese Frage zieht sich aktuell wie ein roter Faden durch alle politischen Gespräche. Entsprechend kristallisierte sich auch

im Gespräch des Vorstandes des DBB NRW mit der Fraktionsvorsitzenden Monika Düker schnell heraus, dass angesichts Tausender Leerstellen massiver Handlungsbedarf bestehe. In konstruktiver Atmosphäre nutzten die Gesprächspartner



Rainer Hengst, DBB NRW Vorstandsmitglied, Roland Staude, 1. Vorsitzender, Monika Düker, Jutta Endrusch, 2. Vorsitzende, Andreas Bartsch, stellvertretender Vorsitzender, Mathia Arent-Krüger, Vorsitzende der Seniorenvertretung

die Gelegenheit zum Austausch und konnten dabei einige gemeinsame Handlungsfelder identifizieren. **JM**

Wir brauchen moderne Arbeitsplätze mit hochwertiger Ausstattung und zukunftsorientierte Arbeitszeitmodelle

DBB NRW im Gespräch mit der FDP-Landtagsfraktion zur Attraktivitätsoffensive für den öffentlichen Dienst

Welche wichtigen Handlungsfelder gibt es, um die Attraktivität im öffentlichen Dienst zu steigern – mit dieser Frage hat sich die FDP-Landtagsfraktion im Rahmen ihrer Klausursitzung auseinandergesetzt. Der DBB NRW war als Experte zum Thema geladen und konnte im Rahmen eines Fachgesprächs wichtige Impulse setzen.

In einem kurzen Impulsreferat zeigte **Andrea Sauer-Schnieber**, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen, verschiedene Handlungsfelder auf: Vor allem müsse der öffentliche Dienst etwas für sein

Image tun, erklärte die stellvertretende Vorsitzende. „Wir brauchen moderne Arbeitsplätze mit hochwertiger Ausstattung und zukunftsorientierte Arbeitszeitmodelle mit weiteren Flexibilisierungsmöglichkeiten.“

Im Anschluss an das Impulsreferat hatten die Abgeordneten noch Gelegenheit zum Austausch und für Fragen an den DBB NRW. **JM**



Dietmar Brockes, Stefan Lenzen, Lorenz Deutsch, Astrid Walter-Strietzel (Vorstandsmitglied DBB NRW), Christian Mangen, Ralf Witzel, Andrea Sauer-Schnieber (stellvertretende Vorsitzende DBB NRW), Jörn Freynick, Stephan Haupt, Thomas Nüchel (von links)

2 Leerstellen erledigen keine Arbeit

Roland Staude zur dbb Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst 2019



3 DBB NRW Vorstand

Vorstellung der neu gewählten Mitglieder



7 DBB Kreisverband Herford

Beim AOK Firmenlauf Flagge gezeigt



Leerstellen erledigen keine Arbeit

Roland Staude zur dbb Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst 2019

Mehr als 10 000 Stellen sind im Öffentlichen Dienst in Nordrhein-Westfalen unbesetzt – die Auswirkungen dieser Tatsache macht eine forsa-Umfrage deutlich: Viele Bürgerinnen und Bürger sind zunehmend unzufrieden mit dem Staat und sehen ihn angesichts der zahlreichen Aufgaben überfordert.

Die Umfrage wird jährlich im Namen des dbb durchgeführt und beschäftigt sich mit Einschätzungen, Erfahrungen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an den öffentlichen Dienst.

Die Ergebnisse der Befragung sprechen eine deutliche Sprache: Rund ein Drittel der Befragten ist der Meinung, dass die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes abgenommen hat, und sogar zwei Drittel denken, dass der Staat angesichts der Fülle der Aufgaben überfordert ist.

Die Ergebnisse wiegen umso schwerer, da fünf von sechs Bürgerinnen und Bürger im

vergangenen Jahr mindestens einmal Kontakt mit einer Behörde hatten. Als einen Grund für die negative Einschätzung der Leistungsfähigkeit sieht **Roland Staude**, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen, die steigende Arbeitsbelastung im öffentlichen Dienst. „Immer mehr Aufgaben müssen von immer weniger Beschäftigten erledigt werden. Denn es werden zwar Stellen im Haushalt zur Verfügung gestellt, diese können aufgrund des Fachkräftemangels jedoch häufig nicht besetzt werden“, so der Landesvorsitzende. Das Ergebnis sind mehr als 10 000 unbesetzte Stellen alleine in Nordrhein-Westfalen.



© photowaim_AdoBeStock

Dass sich das Problem in den nächsten Jahren nicht verbessern, sondern sogar noch vergrößern wird, macht ein Blick auf die Altersstruktur im öffentlichen Dienst und die absehbaren Altersabgänge deutlich. Der DBB NRW fordert deswegen eine Attraktivitätsoffensive für den öffentlichen Dienst. „Starre Strukturen, lange Arbeitszeiten und eine Besoldung, die deutlich unter der der Privatwirtschaft liegt – das alles macht den öffentlichen Dienst für Fachkräfte nicht gerade attraktiv“, so Roland Staude. „Hier muss sich dringend etwas verändern.“

Ein positives Ergebnis fördert die Umfrage jedoch auch zutage: Trotz der insgesamt großen Unzufriedenheit mit dem Staat ist die Zufriedenheit mit den Beschäftigten in den Behörden bzw. mit der Bearbeitung der eigenen Angelegenheiten bei mehr als zwei Dritteln der Bürgerinnen und Bürger hoch. „Das macht deutlich, dass die Beschäftigten, trotz großer Arbeitsbelastung, hoch motiviert sind und täglich großen Einsatz zeigen“, erklärt der DBB NRW Landesvorsitzende.

Die Umfrage ist über die Website des DBB NRW abrufbar. ■

DBB intern

Eckpfeiler für das gewerkschaftspolitische Jahr

Erste Klausursitzung des neuen DBB NRW Vorstands

Attraktivitätsoffensive und Digitalisierung – diese beiden Themen beherrschten die erste Klausursitzung des neu gewählten Vorstands des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen.

>



© DBB NRW

In der Klausursitzung werden traditionell einmal im Jahr Themen und Positionen erarbeitet, die für die gewerkschaftliche Arbeit von besonderer Bedeutung sind.

Nach einem Lagebericht aus dem Beamten- und Tarifbereich sowie Ausführungen der einzelnen Gremien ging es bei den Mitgliedern des Vorstands des DBB NRW in die inhaltliche Diskussion.

Ein wichtiges Feld bildete dabei das Thema Attraktivitäts-

offensive. Mehr als 10 000 Leerstellen machen deutlich, dass der öffentliche Dienst ein massives Problem hat, Fachkräfte für sich zu gewinnen. Als mögliche Instrumente zur Verbesserung der Situation kristallisierten sich in der Diskussion schnell zwei Maßnahmen heraus: Verbesserungen beim Thema Arbeitszeit sowie bei der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie. Diese könnten sowohl dazu beitragen, den öffentlichen Dienst für potenzielle Bewerber attraktiver

zu machen als auch bestehende Beschäftigte an den Dienstherrn zu binden.

Hier konnten auch Synergien zum zweiten Hauptthema der Sitzung, die Digitalisierung, hergestellt werden. Denn Potenziale für Verbesserungen ergeben sich unter anderem auch im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung, zum Beispiel durch den Ausbau der Möglichkeiten zur Telearbeit. Doch neben zahlreichen Chancen birgt die Digitalisierung auch

Risiken. Deswegen waren sich die Vorstandsmitglieder einig, dass dieses Thema eng von den Gewerkschaften und insbesondere auch von den Personalräten vor Ort begleitet werden muss.

Am Ende der Sitzung konnte der Landesbundsvorsitzende **Roland Staude** aufgrund der Themenfülle und nach interessanten und konstruktiven Gesprächen feststellen: „Uns steht ein interessantes und herausforderndes Jahr bevor.“ **JM**

Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen

Vorstellung der neu gewählten Mitglieder

Wie in der vorherigen Ausgabe bereits angekündigt, werden jetzt die erstmals in den DBB NRW Vorstand gewählten Mitglieder vorgestellt. Das DBB NRW Magazin hat ihnen hierzu ein paar Fragen gestellt, damit Sie die Kollegen bzw. die Kollegen besser kennenlernen können.



Himmet Ertürk

Zu einem der stellvertretenden Vorsitzenden ist mit 33 Jahren der jüngste Kollege **Himmet Ertürk** von der vda Gewerkschaft in den Vorstand gewählt worden. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder, ist in Remscheid geboren und lebt auch dort. Ertürk ist Leitender Angestellter beim Landesamt für Besol-

derung und Versorgung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sein Hobby ist neben der Familie seine Tätigkeit als Fußball-Schiedsrichter. Sein Lebensmotto: Tue Gutes und sprich nicht darüber. Seine Philosophie in Bezug auf Arbeit: Immer genau an den erforderlichen Stellschrauben drehen, die gerade verlangt werden.

Ihn reizt an der Aufgabe als Mitglied im DBB NRW Vorstand, sein erworbenes Netzwerk und das vorhandene Fachwissen für die Gesamtheit aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst auf verbandspolitischer Ebene einzubringen.

Astrid Walter-Striezel (50), Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS), wurde als Beisitzerin in den Vorstand des Deutschen Beamtenbundes



Astrid Walter-Striezel

Nordrhein-Westfalen gewählt. Sie ist verheiratet und lebt in Wuppertal, wo sie auch geboren ist.

Beruflich hat sie zunächst bei der DRV Rheinland eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen (1985 bis 1988). Danach hat sie das Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin absolviert (1991 bis 1994) und ist nach wie vor bei der DRV Rheinland beschäftigt.

In ihrer Freizeit macht sie gerne Theater- und Museumsbesuche. Das Motto der GdS: „Wir kommt weiter“, ist auch ihr eigenes Motto neben dem „Carpe Diem“, wonach sie jeden Tag lebt.



Rainer Hengst

Walter-Striezel freut sich auf viele spannende Begegnungen im DBB NRW, gleichgesinnte Menschen, interessante Themen, die nach Diskussionen und Lösungen fordern und in die sie sich fragt und ungefragt einbringen wird.

Rainer Hengst (50), DSTG, ist ebenfalls als Beisitzer seit Mai 2019 im DBB NRW Vorstand. Er hat zwei Kinder und ist in Leverkusen geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium an der Fachhochschule für Finanzen zum Dipl.-Finanzwirt ist er aktuell Groß- und Konzernbetriebsprüfer mit Führungfortbildungseignung.

Wenn neben Beruf, seiner Beziehung und seinen Kinder noch Zeit bleibt, ist er gerne draußen und unterwegs, fährt Rad, schwimmt und geht zum Ausgleich ins Fitnessstudio.

Sein Lebensmotto: Glück kann man nicht erzwingen, aber es mag hartnäckige Menschen. Seine Philosophie in Bezug auf Arbeit? Erfolg ist planbar!

Ihn reizt an der neuen Aufgabe als Mitglied im DBB NRW Vorstand der Blick über den Tellerrand der eigenen Fachgewerkschaft hinaus und die damit verbundenen neuen Herausforderungen und



Achim Hirtz

Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln.

Achim Hirtz (44), BSBD, ist ein weiterer Neuzugang, der als Beisitzer in den DBB NRW Vorstand gewählt wurde. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder, ist geboren in Coesfeld und lebt in Rosendahl-Darfeld.

Nach einer Ausbildung zum Bürokaufmann hat er 2001 die Laufbahnprüfung zum Justiz-

vollzugsbeamten (ehem. mittlerer Dienst) abgeschlossen und ist seitdem in der Justizvollzugsanstalt Münster beschäftigt.

In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball und Tennis, macht Spaziergänge mit dem Familienhund – einem Welsh-Terrier – und besucht gelegentlich Bundesligaspiele des FC Schalke 04.

Sein Lebensmotto: Gewinne, wenn Du kannst, verliere, wenn Du musst, aber gib niemals auf.

Seine Philosophie in Bezug auf die Arbeit ist regelrecht zweigeteilt. Zum einen ist der Beruf des Justizvollzugsbeamten für ihn persönlich in der Tat eine Berufung gewesen, da er den Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt und stets den Resozialisierungsgedanken des modernen Strafvollzuges verfolgt. Nach dem Motto: Der Gefangene von heute ist der Nachbar von morgen.

Zum Zweiten ist es sehr wichtig für ihn, sich mit der täglichen Arbeit zu identifizieren und mit Spaß die anfallenden Tätigkeiten zu meistern, da seiner Ansicht nach eine Ausgeglichenheit im Beruf auch elementare Auswirkungen auf das Privatleben hat.

An der neuen Aufgabe als Mitglied im DBB NRW Vorstand reizt ihn Möglichkeit, durch basisorientierte Arbeit die Probleme, Sorgen und Wünsche der Kolleginnen und Kollegen in Gesprächen mit der Politik an die Stelle zu bringen, an der die Rahmenbedingungen für einen attraktiven öffentlichen Dienst gestaltet werden.

Seine Aufgabe sieht er auch darin, immer wieder an die Gruppe des ehemaligen einfachen und des mittleren Dienstes zu erinnern, um in diesem Bereich Arbeitsbedingungen, Attraktivität und letztlich auch die finanziellen Aspekte dieser Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. ■

Frauenvertretung

Stereotype oder Rollenklischees sollten im 21. Jahrhundert nicht mehr gelten

Anusch Melkonyan – die neue Vorsitzende der DBB NRW Frauenvertretung

Anusch Melkonyan (49), komba, wurde im Mai dieses Jahres zur neuen Vorsitzenden der Frauenvertretung des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen gewählt. Das DBB NRW Magazin hat sie nach ihren wichtigsten berufs- und frauenpolitischen Zielen gefragt.

Melkonyan ist verheiratet, geboren und aufgewachsen in Oelde, Kreis Warendorf. Sie lebt in Münster. Nach dem Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Münster ist die Diplom-Verwaltungswirtin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

beschäftigt und derzeit freigestelltes Personalratsmitglied im Gesamtpersonalrat des LWL.

DBB NRW: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Anusch Melkonyan: Ich höre gerne Depeche Mode, engagiere



Anusch Melkonyan

re mich in meiner kombi gewerkschaft nrw, fahre Motorrad und setze mich für den Tierschutz ein.

Mein Lebensmotto: „Carpe diem“ und „Ein Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.“

C. Chaplin

DBB NRW: Was ist Ihre Philosophie in Bezug auf Arbeit?

Anusch Melkonyan: In meiner Arbeit sehe ich viel Sinnstiftendes, jeder Tag ist anders und nicht berechenbar. Diese Abwechslung ist herausfordernd, macht es aber auch gleichzeitig sehr interessant. Offen sein für Veränderungen und Probleme als Herausforderung und lösungsorientiert zu sehen, das beschreibt meine Philosophie in Bezug auf meine Arbeit.

DBB NRW: Was war Ihre bisher beruflich größte Herausforderung?

Anusch Melkonyan: An einer Sache allein lässt sich dies nicht messen. Seit fast zehn Jahren bin ich freigestelltes Personalratsmitglied, vorher war ich sechs Jahre stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Sich unter anderem für die Belange der Beschäftigten einzusetzen, darum geht es seit vielen Jahren beruflich für mich. Es ist immer eine neue Herausforderung, sich zum Beispiel „mit der Verwaltung in der Sache zu streiten“. Wer das nicht aushält oder für sich Nachteile befürchtet, ist für diese Funktion nicht geeignet.

DBB NRW: Was reizt Sie an der neuen Aufgabe als Vorsitzende der Landesfrauenvertretung?

Anusch Melkonyan: In meinem Beruf vertrete ich die Interessen der Beschäftigten. Dabei stelle ich fest, dass sich die Rahmenbedingungen für Berufstätige in den letzten Jahren verbessert haben. Doch es

gibt noch viel zu tun. Warum sind Frauen zum Beispiel noch viel zu wenig in Führungspositionen vertreten? Und nach wie vor kümmern sich mehr Frauen um die wichtige Zeit der Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen. Sie unterbrechen damit ihren Beruf, was sich wiederum negativ auf ihre Altersversorgung auswirkt. Das darf nicht sein.

Kurzum: Aktiv an der Gestaltung der Rahmenbedingungen mitzuarbeiten und damit mehr Gleichberechtigung zu erzielen, das reizt mich besonders an diesem Ehrenamt.

DBB NRW: Welche wichtigsten berufs- und frauenpolitischen Ziele wollen Sie in den nächsten Jahren in Angriff nehmen?

Anusch Melkonyan: Es gibt einige Ziele, aber aktuell bin ich glücklich, wenn ich mich bei der Zielerreichung folgender Themen eingebracht habe:

Telearbeit, Homeoffice oder mobile Arbeit: Unsere Arbeit wird immer digitaler und damit mobiler. Leider gilt aber am Arbeitsplatz häufig noch das Motto: „Wenn ich meine Beschäftigten nicht sehe, dann arbeiten sie auch nicht.“

Da nach wie vor mehr Frauen teilzeitbeschäftigt sind beziehungsweise Telearbeit nutzen, werden sie schlechter beurteilt als zum Beispiel Beschäftigte, die in Vollzeit am Dienort arbeiten. Es ist ein wichtiges Ziel, dieses Vorurteil „nur wer präsent im Büro ist, arbeitet auch wirklich“ abzubauen.

Außerdem sind die Beurteilungskriterien zu überarbeiten. Stereotype oder Rollenklischees sollten im 21. Jahrhundert doch wirklich nicht mehr gelten. Wir als DBB NRW Frauenvertretung unterstützen beim Abbau alter Denkweisen gerne. ■

DBB intern

Spendentour machte halt in Düsseldorf – Polizeipräsident Wessler empfing die Teilnehmer

Der Landesverband der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG NRW) unterstützte in Zusammenarbeit mit dem DBB Kreisverband Düsseldorf eine Spendentour zugunsten der DPoIG-Stiftung durch das gesamte Bundesgebiet.



Michael-Franz Knobloch mit Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet

Für sein 35-jähriges ehrenamtliches Engagement wurde **Michael-Franz Knobloch** mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Bis zum Jahr 2018 war er 20 Jahre Kreisvorsitzender des Deutschen Beamtenbundes in Münster.

Zuvor engagierte sich Knobloch in der DBB NRW Jugendarbeit. In seiner Dienststelle, dem Finanzamt Münster-Außenstadt, setzte er sich für die Beschäftigten als DSTG-Ortsvorsitzender und stellvertretender Personalratsvorsitzender ein. Der DBB NRW Landesvorsitzende **Roland Staude** und Vertreter des DBB Münster gratulierten.



DBB Kreisvorsitzender Bonn und THW-Vizepräsident a. D. Rainer Schwierczinski, Michael-Franz Knobloch, Landrat Michael Makiolla, DBB NRW Vorsitzender Roland Staude, stellvertretender DBB Kreisvorsitzender Münster Dr. Volkhard Riedel (von links)

© DBB Münster

Stammtisch des DBB Duisburg

Auf Initiative des Vorsitzenden Valentino Tagliaferro trafen sich circa 30 Mitglieder des Duisburger Ortsvereins auf der Feuerwache des größten Binnenhafens Europas, um die Dienststelle und natürlich das Feuerlöschboot 1 zu besichtigen.



© DBB Duisburg



Glückliche Teilnehmer des DBB Herford am AOK Firmenlauf.

© DBB Herford

DBB Kreisverband Herford beim AOK Firmenlauf dabei

1700 Teilnehmer, 89 Unternehmen und eine Gewerkschaft – das sind die Teilnehmerzahlen des vierten AOK Firmenlaufes, der bei besten äußeren Bedingungen Anfang Juli mitten in Herford stattfand. Als einzige Gewerkschaft war der DBB Kreisverband Herford mit am Start auf dem Rathausplatz.

Insgesamt zehn sehr sportliche Mitglieder begaben sich auf die 5,8 km lange Strecke rund um die wunderschöne

Hansestadt, die überwiegend über den historischen Stadtwall führte. Schnelligkeit spielte bei dem Lauf nur eine

nebensächliche Rolle, viel wichtiger war der Teamgedanke zwischen den Kolleginnen und Kollegen. So liefen auch viele der zehn Athleten vom „Team Magenta“ zumeist zusammen und ließen nur einem sehr sportlichen und austrainierten Läufer unter ihnen den Vortritt: **Yannick Röhr** von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG), der nur 21 Minuten für den Rundkurs benötigte.

Am Ende standen die zehn Läufer und die beiden Betreuer, **Claudia Lex** und **Jochen Vogel**, bei bester Stimmung noch lange zusammen und genossen noch die von einem Sponsor bereitgestellten kühlen Getränke. Alle waren von der Veranstaltung an dem sonnigen Sommerabend so begeistert, dass der DBB Kreisverband Herford auch beim fünften AOK Firmenlauf wieder eine Teilnahme plant. ■

**JEDER SCHLAGANFALL
IST EIN
NOTFALL!**



DBB Dortmund Infoveranstaltung

Den Schlaganfall besiegen

29 Senioren ließen sich auf einer Veranstaltung des DBB Kreisverbandes Dortmund durch den Vorsitzenden der Stiftung Schlaganfallhilfe, **Dr. Gernot Reimann**, vom Klinikum Dortmund, über die Entstehung sowie Risikofaktoren, Warnzeichen und die Folgen eines Schlaganfalls informieren. ■



Herausgeber: Deutscher Beamtenbund Nordrhein-Westfalen, Ernst-Gnoß-Straße 24, 40219 Düsseldorf, Roland Staudte (Vorsitzender). **Telefon:** 0211.491583-0. **Telefax:** 0211.491583-10. **E-Mail:** redaktion@DBB-nrw.de. **Internet:** www.DBB-nrw.de.

Chefredakteur: Joachim Klein (JK). **Redaktion:** Markus Klügel (MK) und Johanna Muschalik (JM).

Bildredaktion: Tanja Henze.

Redaktionsschluss: am 15. jeden Monats.

Hinweis: Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzeltücke durch den Verlag. Für Mitglieder des Deutschen Philologenverbandes ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlag: DBB Verlag gmbh. **Internet:** www.DBBVerlag.de. **E-Mail:** kontakt@DBBVerlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern.

Anzeigen: DBB Verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0.

Telefax: 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@DBBVerlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 41, gültig ab 1.10.2018.**

Ständige Beilage: dbb magazin. ISSN 1438-2989

Postvertriebsstück G 6051 • Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“

Mit der dbb jugend nrw Höhen und Tiefen im Hunsrück erleben

© dbb jugend

Drei Klettersteige und die Geierlay-Hängeseilbrücke galt es zu bezwingen

Kurz bevor die Nature One viele Anhänger in den Hunsrück lockte, trafen sich dort an einem Wochenende im Juli acht wanderlustige Mitglieder der dbb jugend nrw, um frohgelaut und gut vorbereitet die Höhen und Tiefen des Hunsrücks zu erkunden.

Da man solch anstrengende Strapazen am besten nur gestärkt angeht, war es selbstverständlich, dass das Wochenende mit einem gemeinsamen Grillen begann. Während das Fleisch brutzelte und einige fleißige Helferinnen die Salate vorbereiteten, lernten sich die Teilnehmer untereinander näher kennen. Abends, nachdem der Esel „Gute Nacht“ geschrien hatte, konnte man dabei weite- re, teilweise überraschende

Eigenschaften seiner Mitwanderer beim Spiel „Saboteur“ beobachten.

Nachdem auch der Letzte am ganz frühen Morgen zu Bett ging, startete der nächste Tag mit einem ausgiebigen Frühstück. Als alle ihre Butterbrote geschmiert, ihre Rucksäcke gepackt und ihre Wanderstiefel geschnürt hatten, startete

Landschaftseindrücke, die man gewann. Neben Tälern, die sanft im Wald verliefen, durchwanderte man flache Wiesenstücke und erklimmte sogar drei sogenannte Klettersteige. Von dort hatte man einen besonders guten Blick

Der zweite Tag, die zweite Wanderung. Da alle zurück nach NRW fahren mussten, fiel die zweite Wandertour



die erste der beiden Wandertouren. Auf der sogenannten Traumschleife „Layensteig Strimmiger Berg“ des Saar-Hunsrück-Steiges, der in seiner gesamten Länge von Perl im Saarland bis nach Boppard am Rhein führt, wurden an diesem Tag insgesamt 15 Kilometer zurückgelegt.

Beeindruckend auf der gesamten Wanderstrecke waren die abwechslungsreichen

über einen Teil des Hunsrücks. Trotz neunzigprozentiger Regenwahrscheinlichkeit blieb die Gruppe bis kurz vor dem Ziel trockenen Fußes. Nachdem alle nach der Wanderung mehr oder weniger erschöpft wieder zu Hause ankamen, ging es auch schon daran, das Abendessen vorzubereiten (Grillen, Teil 2). Auch heute schrie der Esel am Abend wieder „Gute Nacht“ und die gesamte Gruppe verbrachte den Abend erneut beim Spiel „Saboteur“.

mit rund sechs Kilometern moderater aus, aber definitiv auch spektakulärer. Bei dieser Tour handelte es sich um einen Rundweg, der als krönender Höhepunkt über die Geierlay-Hängeseilbrücke führte. Diese 360 Meter lange Brücke hängt rund 100 Meter über der Erde und ist allein schon deshalb sehenswert. Nachdem sich alle über die Brücke getraut hatten – der eine schneller, der andere langsamer –, ging es nach rund zwei Stunden Richtung Auto. Bevor nun alle gen Heimat aufbrachen, gab es eine kleine Abschlussrunde, in der ausnahmslos jeder das tolle Wochenende lobte. **MK**